



Zahlreiche Mitglieder wurden für 25, 40, 50 und 60 Jahre Zugehörigkeit ausgezeichnet.

Fotos: smx

150 Jahre Dienst am Nächsten geleistet

EHRUNGEN Im Vorfeld der 150-Jahr-Feier hat die Feuerwehr bei einem Kommersabend zahlreiche verdiente Mitglieder ausgezeichnet.

SCHWANDORF. Zu dem Kommersabend begrüßte Vorsitzender Andreas Hohler zahlreiche Gäste, unter ihnen auch Festmutter Katja Kerschbaum, Ehrenfestmutter Martha Furtwengler und die Festdamen. Stellvertretender Landrat Jakob Scharf zollte der Wehr seinen Respekt. Seit 150 Jahren werde das Ehrenamt hochgehalten und selbstlos Hilfe geleistet, ohne dafür eine Gegenleistung zu erwarten. Die Feuerwehren seien unverzichtbar, sagte Scharf, der die „uneigennützigte Hilfsbereitschaft“ nicht selbstverständlich fand.

Scharf bestätigte der FFW Schwandorf eine „sehr gute Kameradschaft“. Die Feuerwehr verfüge außerdem über eine gute Ausrüstung. Oberbürgermeister Andreas Feller stellte fest, dass die Feuerwehr aus dem Stadtbild nicht wegzudenken sei und dankte für die vielen großen Einsätze und für noch mehr kleinere Hilfeleistungen.

KBR Robert Heinfling, Ehrenschirmherr des Jubiläums, ging darauf ein, dass der Dienst am Nächsten „nicht selbstverständlich“ sei. Nicht selten würden die Feuerwehrmänner das eigene Leben und die Gesundheit riskieren, um anderen zu helfen. Der Kommersabend sei deshalb auch ein Anlass, „allen zu danken, die immer wieder bereit waren, für die Feuerwehr einzutreten“. In den Dank schloss er auch die Stadt Schwandorf und die Unternehmen ein, die ihre Mitarbeiter für Einsätze freistellten oder die Wehr materiell unterstützten. Heinfling überreichte eine Geldspende an den Vorsitzenden Hohler.

Dekan Hans Amann lobte die „harmonische Zusammenarbeit zwischen Kirche und Feuerwehr. Der Dienst in der Wehr sei „ein großer Segen für die Stadt“, so der Geistliche.

Anschließend ließ Festleiter Georg Tropper die Vereinsgeschichte der Wehr Revue passieren. Er erinnerte an die Anfänge, als man vor 150 Jahren unter der Devise „Alle für einen – einer für alle“ auf Initiative der Gesellschaft „Gemütlichkeit“ angetreten sei, um eine Feuerwehr mit 40 Männern zu gründen. Erster Vorstand war damals Johann Einhenkel, Kommandant Peter Schuierer. Nach der Jahrhundertwende habe „Teilnahmslosigkeit“ vorgeherrschet. Vereinsintern habe man sogar über eine Auflösung diskutiert.

1909 kam der große Umschwung. Laut Tropper wurde damals die Wehr neu organisiert. 1925 feierte sie schließlich das 60-jährige Stiftungsfest



Sie erhielten eine staatliche Ehrung für 25 und 40 Dienstjahre.



Mehrere Aktive wurden befördert.



Eine besondere Ehrung wurde Kreisbrandrat Robert Heinfling (rechts) zuteil.

und 1930 wurde die Wehr motorisiert. In den Jahren danach erfolgte der Umbau des Feuerwehrhauses in der Breite Straße.

Während des Krieges wurde die Wehr der Polizei untergeordnet und war den politischen Zielen des Staates ausgeliefert. Beim Bombenangriff auf Schwandorf am 17. April 1945 waren die Wehrleute Tag und Nacht im Einsatz, der Wirkungsgrad aber war, wie

Tropper feststellte, „wie ein Tropfen auf den heißen Stein“.

Der Wille, Menschen in Not zu helfen, war auch nach dem Krieg vorherrschend. Tropper rekapitulierte unter anderem die 85-Jahr-Feier mit 57 Feuerwehren. Er erinnerte an den Umzug in die neue Feuerwache an der Ettmannsdorfer Straße, der 1984 erfolgte. 1990 wurde das „125-jährige“ gebührend gefeiert. Tropper verwies in sei-

AUSGEZEICHNET

► **Staatliche Ehrungen:** Roland Krettner und Thomas Rimgaila für 25 Dienstjahre, KBR Robert Heinfling, Josef Heiser und Alfred Lorenz für 40 Dienstjahre; KBR Heinfling wurde zudem zum Ehrenstadtbrandinspektor ernannt.

► **Ehrung für aktive Dienstzeit:** Zehn Jahre: Markus Blüml, Bernhard Boßle, Stefan Dietz, Michael Gillweit, Sebastian Heisler, Christian Held, Andreas Hohler und Markus Schwab; 20 Jahre: Klaus Brunner, Hans Mändl, Holger Roidl, Markus Schuster, Christian Süß und Christian Ziereis; 30 Jahre: Martin Götz, Georg Spandl und Karl Ziegler.

► **Beförderungen:** Feuerwehrmann: Fabian Hochmuth; Oberfeuerwehrmann: Alexander Fleißner; Hauptfeuerwehrmann: Florian Eigner und Bastian Stiegler; Löschmeister: Harm Dreyer, Florian Furtwengler, Holger Roidl und Oberbürgermeister Andreas Feller; Oberlöschmeister: Michael Furtwengler und Thomas Hochmuth; Brandmeister: Georg Spandl; Hauptbrandmeister: Josef Andree;

► **Ehrungen langjähriger Mitglieder:** 25 Jahre: Johann Grimm, Josef Krämer, Roland Krettner, Thomas Rimgaila, Willi Schmid, Matthias Maier, Werner Mandl, Robert Aumiller, Hans Hottner, Adolf Kunz; 40 Jahre: Robert Heinfling, Josef Heisler, Volker Jakobitz, Fa. D & A Bauzentrum, Fa. Gebr. Donhauser, Naabtaler Milchwerke; 50 Jahre: Siegfried Krettner, Ewald Paulus, Rudi Furtwengler, Werner Kraus; 60 Jahre: Hans Zick, Eleonore Beer und Fa. Schmidt-Bräu.

► **Ernennung zum Ehrenmitglied:** Hans Andree, Josef Heisler und Hans Eigner.

► **Goldenes Ehrenkreuz des Kreisfeuerwehrverbandes:** Rudi Furtwengler.

► **Ehrenadel des Kreisfeuerwehrverbandes:** Zweckverband Müllkraftwerk (Verbandsdirektor Thomas Knoll), Wertstoffzentrum (Thomas Forster), Firma Horsch (Michael Horsch, Gerhard Muck und H. Grauvogl), Firma Benteler (Georg Hildebrand) und die Firma Globus (H. Babl);

► **Auszeichnung „Partner der Feuerwehr“:** Sparkasse im Landkreis Schwandorf (Vorstandsvorsitzender Werner Hess), Raiffeisenbank (Thomas Stella) und Schlossbrauerei Naabek (Wolfgang Rasel). (smx)

ner Rede auf die Wandlung des Aufgabenspektrums der Feuerwehren und auch auf die langjährige Freundschaft zur Feuerwehr der österreichischen Gemeinde Köstendorf.

Zum 150-jährigen Gründungsfest habe er mit den Vorsitzenden Andreas Hohler und Holger Roidl eine neue Vereinstafel anfertigen lassen, die beim Festzug erstmals getragen werde, informierte Georg Tropper. (smx)